

wir allesamt sagen: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen!“ Thun wir das wirklich, dann ist über uns auch der letzte Segensspruch gesprochen: „Der Herr behüte deinen Ausgang und deinen Eingang.“ Nicht allein so, daß dein Ausgang aus diesem Hause behütet sei, du also im Segen Gottes dein Geschäft und deine Arbeit treibst, und daß dein Eingang behütet ist, also daß du durch Gottes Segen Friede und Freude in deinem Hause hast; nein, es heißt auch von nun an bis in Ewigkeit. Also der Herr behüte auch deinen Ausgang aus dieser Welt, da stirbst du selig, und deinen Eingang in jene Welt, daß zu euch gesagt werden die köstlichen Worte: „Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Amen, Amen! Das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen!“

Darauf betet der Pastor das Vater unser und spricht dann den Segen über das Haus und seine Bewohner. Zum Schluß singen sie Alle: „Nun lob mein Seel den Herren! Was in mir ist, den Namen sein. Sein Wohlthat thut er mehrn, vergiß es nicht, o Herze mein! hat dir dein Sünd vergeben, und heilt dein Schwachheit groß; errett dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schooß, mit rechtem Trost beschüttet, verjüngt dem Adler gleich. Der König schafft Recht, behütet die Leidenden im Reich.“

Die großen Leute schütteln sich nun die Hände und wünschen Wilhelm und Marie Glück. Die Kleinen machen sich, sobald es nur eben angehen kann, an den freundlichen Pastor. Die kleine Anna setzt sich gleich auf seinen Schooß und amüßirt sich daran, ihre kleinen Fingerringen in die großen Falten des Kragens zu stecken. „Du,“ sagt der Pastor,